

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Teil-Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax-Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. Zweigstelle Bonhoeffer-Schule, 9 bis 16 Uhr

VHS. 20 Uhr „Portugal - Lissabon und der Norden“, Vortrag von Herbert Pott, Grundschule Lützelachsen

Kino Modernes Theater. 18 und 20.30 Uhr „Der Teufel trägt Prada“, ab 6 J.; 15.30, 17.45 und 20.15 Uhr „Deutschland-Ein Sommermärchen“, o.A.; 15.45 Uhr „Cars“, o.A.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Schäfer-Apotheke, Mannheimerstr. 28, Weinheim, Tel. 1 26 68.

Picasso-Ausstellung wird verlängert

Weinheim. (wei) Wegen des großen Zuspruchs wird die Picasso-Ausstellung in der Karlsbergpassage um eine Woche bis zum 5. November verlängert. Die Picasso-Ausstellung der Art Consult habe sich zum Ausflugsziel für viele Besucher aus dem Umland entwickelt, so Geschäftsführer Lothar Stoll. Zum 125. Geburtstag Picassos am Mittwoch, 25. Oktober, findet außerdem eine Sonderführung um 16.30 Uhr statt. Anmeldung unter 0 62 01/ 84 69 68. Gruppen ab sechs Personen können eigene Termine vereinbaren.

**Mehr aus Weinheim...
 ... im weiteren Lokalteil.**

DIE RNZ GRATULIERT



Großsachsen. Hildegard Kretschmer geb. Müller, Lettengasse 4, 77 Jahre.
Edingen-Neckarhausen. Inge Vetter, Main-Neckar-Bahn-Straße 79, 70 Jahre.

Ladenburg. Helmut Werle, Wallstadter Straße 41, 70 Jahre.

„Krokodil“ kam nicht unter den Hammer

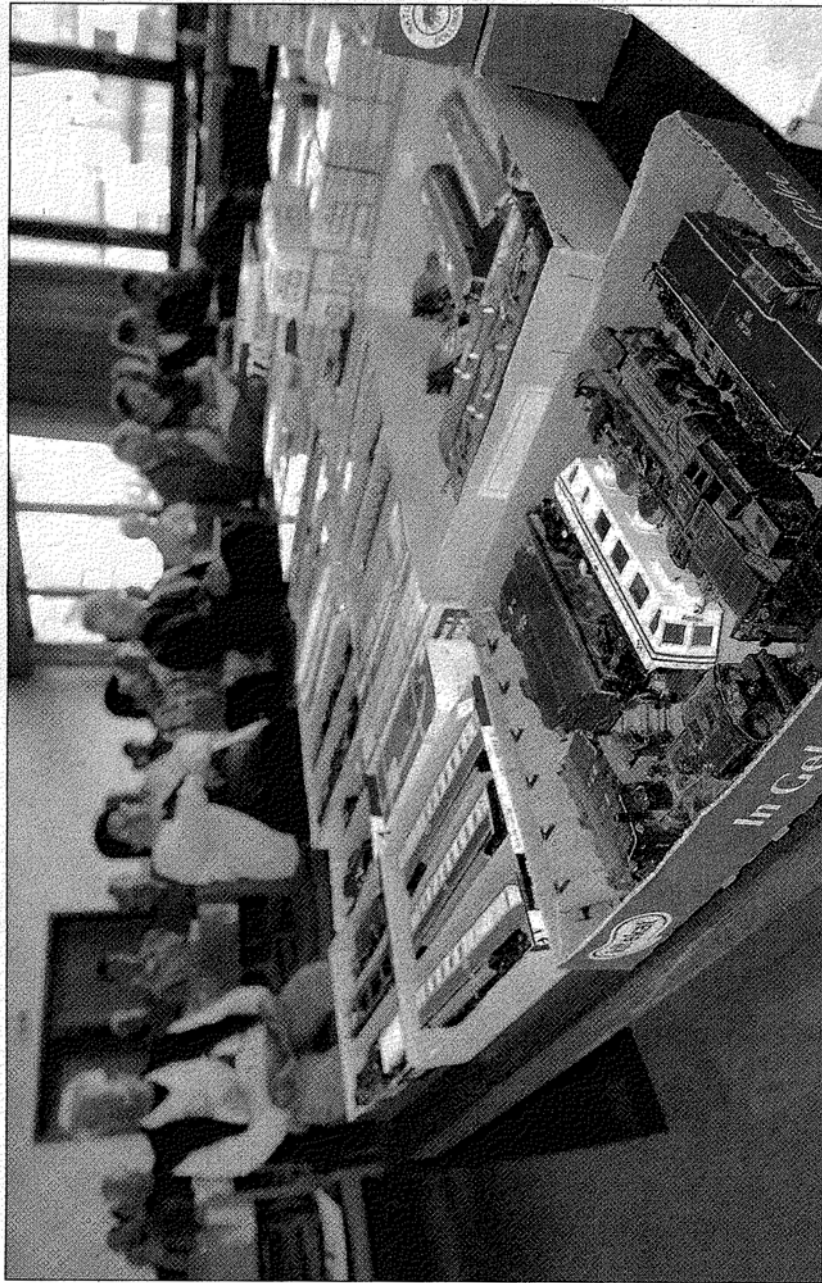
Zweite Versteigerung von Modell- und Spielzeug-Eisenbahnen beim Auktionshaus Bergstraße – Von Sammlern und ihrer Leidenschaft

Weinheim. (kaz) Sie hat inzwischen den Wert eines Mittelklassewagens: Die Märklin-Elektro-Lokomotive „Krokodil“, die in den Jahren 1933 bis 1939 gebaut wurde. Schon damals war die Lok nicht eben preiswert. Mit 150 Reichsmark kostete sie etwa soviel, wie ein Ingenieur im Monat verdiente.

In Saal der Marktgemeinde versteigerte das Auktionshaus Bergstraße jetzt zum zweiten Mal Modell- und Spielzeug-Eisenbahnen. Das „Krokodil“, Mindestgebot 19 000 Euro, kam allerdings nicht unter den Hammer. „Drunter können wir nicht gehen, auch wenn sich kein Bieter findet,“ kündigte Auktionator Dietrich Hoffmann schon tags zuvor an. Da war im Gemeindefaal schon richtig was los. Denn die über 1200 Positionen konnten vorab besichtigt werden.

Unter den Gästen: Dr. Klaus Rittinghaus aus Alsbach, Chemiker und in leitender Position bei einem Pharma-Unternehmen tätig. Vor zwölf Jahren packte ihn die Sammelleidenschaft. Das hat eine Vorgeschichte: Als Teenager verkaufte er 1965 seine vom Vater gebastelte Eisenbahn-Anlage, um sich von dem Geld eines der ersten Stereo-Tombänder anzuschaffen. Das kostete damals um die 400 Mark. Inzwischen füllt das, was er inzwischen gekauft oder ersteigert hat, zu Hunderten mehrere Vitrinen. Er sammelt übrigens gezielt Modelle aus den fünfziger und sechziger Jahren, um das „Lebensgefühl“ jener Zeit zu konservieren.

Züge zusammenstellen und zwar so, wie sie nach Zuständigkeit der Bahnhöfe tatsächlich hätten fahren können: Dies ist seit einigen Jahren Hobby von Kurt-Peter Ungemach, Mathematiklehrer aus Edingen. Zusammen mit seiner Frau Vera schaute er sich im Gemeindehaus um. Sie hakte im Katalog ab, was in Frage kam. Inzwischen hat es der Sammler auf 340 Personen- und Güterzüge gebracht. Wo bei die Güterzüge gut doppelt so lang sind wie die anderen. Allerdings sind die guten Stücke in Kartons im Keller verpackt und werden nur gelegentlich hervorgeholt. Doch gut zu wissen, dass man



„Ein Lebensgefühl konservieren“: Eisenbahnfreunde aus der ganzen Region ersteigerten am Wochenende bei der Modell- und Spielzeug-Eisenbahn-Auktion im Saal der Marktgemeinde begehrte Sammlerstücke. Foto: Dorn

sie hat: „Mir wäre arme Leit...“ erzählte Werner Schönith-Müller. Weil er als Kind keine Modelleisenbahn besaß, erfüllte er sich seinen Kindheitstraum später. Er gehört überdies zum Team der „Auktionshelfer“ und dies schon seit 36 Jahren.

Der frühere Maschinenbauer nennt unter anderem den „Aussichtswagen der Gotthardbahn“ aus dem Jahr 1904 sein Eigen. Als früherer Betreiber des Auktionshauses war auch Rolf Richter vor Ort. Er berichtete von seiner „Baustelle“ zu Hause. Etwa 500 Meter Schienen sind verlegt und die Infrastruktur in der Anlage sind Modelleisenbahnen „mit Gebrauchts-

spuren“ inzwischen weniger wert als solche, die aussehen wie neu. Eine Besucherin zeigte ihm bei der Vorbesichtigung ein Foto auf der Digitalkamera.

„Das lag bei mir auf dem Speicher“ sagte sie. Das Objekt erkannte der Fachmann sofort als „C2“, über 70 Jahre alt und „ein schönes Stück“, das eine vierstellige Summe wert sein könnte. Bei der Auktion wurde auch ein Kesselwagen aus den dreißiger Jahren angeboten. Er trägt die Aufschrift „Leuma I G.“ – Deutsches Benzin – und verfügt unter anderem über einen imitierten Einfüllstutzen...